Inland-Depeschen.

Was ein New Yorker Sensationsblatt über Schley's Berufung erzählt.

In St. Paul und La Crosse herrscht noch immer eine ungewöhnliche Kälte.

Eine Hängerei als Schauspiel.

Gegen Schley?

New York, 29. Jan.

Wie der Washingtoner Correspondent des „New York Herald" wissen will, wird der Präsident Roosevelt die Berufung des Admirals Schley gegen den Beschluß des Ehrengerichts und des Flottenministers Long im abschlägigen Sinne entscheiden, ja Leute, die dem Präsidenten nahestehen, behaupten sogar, nach Aussage des Correspondenten, der Präsident werde auch erklären, der Ruhm für den Sieg bei Santiago gebühre dem Admiral Sampson, wenn er auch Schley als einem der Offiziere, die an der Schlacht theilgenommen, nicht die passende Anerkennung versagen werde. Das Marine-Departement soll auf die Berufungsschrift des Admirals Schley eidliche Aussagen der Capitäne, jetzt Admiräle, Evans, der die „Iowa" kommandirte, und Taylor, der die „Indiana" kommandirte, sowie des Commandanten Wainwright von der „Gloucester" vorgelegt haben, denen zufolge diese Offiziere während der Schlacht in keiner Weise von dem Admiral Schley oder den Signalen der „Brooklyn" kontrollirt wurden. Auch Capitän Clarks Angabe, daß er nicht gewiß sei, ob das Signal von der „Brooklyn", „Folgt der Flagge" oder „Näher anschließen" gelautet habe, werde von den Feinden Schley's angeführt, ebenso Aussagen des Commanders Nicholson und des Ensigns McCauley von der „Oregon", die das Signal „Folgt der Flagge" nicht gesehen haben wollen. Die Berufungs-Schrift des Admirals Schley soll morgen bekannt gemacht werden. (Dieser Bericht des New Yorker Blattes muß mit großer Vorsicht aufgenommen werden, denn es hat sich gerade in der letzten Zeit in mehr als einem Falle als unzuverlässig erwiesen. Anm. d. Red.)

Das kalte Wetter.

St. Paul, Minn., 29. Jan.

In Folge der großen Kälte froren viele der Feuerlöschapparate, die bei dem großen Brande im Davidson-Block während der Nacht gebraucht wurden, an der Stelle fest, wo sie standen, und es dauerte bis heute Mittag, ehe sie losgehackt werden und in die Feuerwehr-Stationen zurückgebracht werden konnten. Die Haken- und Leiterwagen waren vollständig mit Eis bedeckt, ebenso viele Spritzen. Während der Nacht herrschte hier eine Temperatur von 17 Grad unter Null. Für heute Abend ist etwas milderes Wetter angekündigt.

La Crosse, Wis., 29. Jan.

Die Stadt und Umgegend befinden sich noch immer im Banne des ungewöhnlich kalten Wetters. Um sieben Uhr heute Morgen zeigte das Thermometer im Wetter-Bureau 24 Grad unter Null, es war also viel kälter als während der kurzen Frostperiode im Dezember.

Eine Doppel-Hinrichtung.

Harrisburg, Pa., 29. Jan.

Im Hofe des hiesigen Gefängnisses sühnten heute in Gegenwart von ungefähr tausend Personen Weston M. Keiper und Henry Rowe ihr Verbrechen am Galgen. Dieses Verbrechen bestand in der Ermordung von Chas. W. Ryan, Kassirer der Halifax Nationalbank von Halifax in diesem County, am 13. März des vorigen Jahres, als sie die Bank beraubten und er sich zur Wehre setzte. Frank B. Sholey, ein Diebesgenosse von ihnen, kam mit zehn Jahren Zuchthausstrafe davon, da er an der Ermordung keinen direkten Antheil hatte.

Schley's Besuch in Louisville.

Louisville, Ky., 29. Jan.

Sobald der Admiral Schley heute Abend mit seiner Gemahlin hier eintrifft, wird ihm ein großer Empfang zu Theil werden. Ein die Handelskammer und die Tempelritter vertretender Ausschuß wird ihm mit einer Kapelle und einer Delegation der Nationalgarde bis Salem, Ind., entgegenfahren und ihn nach der Stadt begleiten. Bei der Ankunft des Zuges in Louisville, einige Minuten nach 7 Uhr, werden 15 Salutschüsse ertönen. Während ihres hiesigen Aufenthaltes werden Herr und Frau Schley die Gäste des Handelskammer-Präsidenten Marion E. Taylor sein.

Admiral Kimberly todt.

Washington, 29. Jan.

Dem Marine-Departement ist die Nachricht zugegangen, daß der pensionirte Contre-Admiral Lewis A. Kimberly in West Newton, Mass., gestorben ist. Der Admiral sollte Mitglied des Schley'schen Ehrengerichts werden, mußte aber wegen Kränklichkeit die Ernennung ablehnen.

Andrew Carnegie's Ansicht über Kriege.

New York, 29. Jan.

In einem Schreiben, das bei dem Festmahle des Metropolitan Clubs zur Verlesung kam, sagt Andrew Carnegie u. A.: „Das Tödten von Menschen unter der Bezeichnung Krieg ist eine Schmach für die Menschheit. So lange wir keinen besseren Ausweg für die Schlichtung internationaler Streitigkeiten finden, können wir uns nicht rühmen, auf dem Wege wahrer Civilisation große Fortschritte gemacht zu haben. Im Allgemeinen kann gesagt werden, daß diejenige Nation, die sich weigert, eine friedliche schiedsgerichtliche Beilegung anzunehmen, für den Krieg verantwortlich zu machen ist. Daher hat Großbritannien, welches sich einer solchen Handlung in dem Transvaal-Kriege schuldig gemacht, die Verantwortung für die Ausrottung eines heldenhaften christlichen Volkes zu tragen. Doch vergessen wir auch nicht, daß wir selbst jetzt damit beschäftigt sind, christliche Filipinos niederzuschießen, deren einziges Verbrechen ihr Glauben an die Unabhängigkeit ist. Traurig wahrlich ist's, daß die beiden sogenannten civilisirtesten Nationen sich der uncivilisirtesten Verbrechen schuldig machen."

Deutsche Offiziere bei Roosevelt.

Washington, 29. Jan.

Die Offiziere des jetzt in Baltimore befindlichen deutschen Schulschiffes „Moltke" wurden heute vom Botschafter v. Holleben, dessen Gäste sie sind, dem Präsidenten Roosevelt im Weißen Hause vorgestellt. Heute Abend findet ihnen zu Ehren ein Ball im deutschen Botschaftsgebäude statt.

Der Besuch des Prinzen Heinrich.

New York, 29. Jan.

Der junge Milionär Cornelius Vanderbilt, der Leutnant im 12. Miliz-Regimente ist, kam heute im Auftrage seines Obersten Geo. R. Dyer zu dem Mayor Low und richtete das Gesuch an ihn, seinem Regimente zu erlauben, während der Anwesenheit des Prinzen Heinrich in hiesiger Stadt als dessen Eskorte zu dienen. Der Bürgermeister übermittelte das Gesuch dem Executiv-Ausschusse des Empfangs-Comites.

Bahnunglück bei Oneida, N. Y.

Syracuse, N. Y., 29. Jan.

Die zweite Abtheilung eines ostwärts fahrenden Schnellzuges der New Yorker Centralbahn stieß heute bei der Oneida-Station mit einer Rangir-Lokomotive zusammen, was die Zerstörung der beiden Lokomotiven sowie eines großen Theiles des Bahnhofes zur Folge hatte. Der Lokomotivführer des Schnellzuges, Dorsey Welch von Albany, wurde getödtet und der Heizer des Zuges, Cahill, ebenfalls aus Albany, schwer verletzt. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Funston zu Hause.

Kansas City, 29. Jan.

Der Gen. Fred. Funston ist heute hier aus San Francisco eingetroffen. Nach einer Besprechung mit seinem Arzte wird er sich nach Iola, Kas., zu einem kurzen Besuche bei seinen Eltern begeben. Er schien bei guter Gesundheit zu sein.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 29. Jan.

Mit 8 gegen 7 Stimmen entschied sich heute der Handels-Ausschuß des Abgeordnetenhauses zu Gunsten der Vorlage betreffs Anlage eines Pacific-Kabels und Erhaltung desselben durch die Regierung der Ver. Staaten.

Laut dem heutigen Ausweise des Schatzamtes beträgt der verfügbare Baar-Bestand $174,108,545, wovon $91,002,435 in Gold ist. Dazu kommt die Gold-Reserve von $150,000,000.

Congreß-Verhandlungen.

Washington, 29. Jan.

Der Senat nahm heute die von Lodge eingereichte Resolution an, durch welche der Philippinen-Ausschuß dieser Körperschaft angewiesen ist, eine Untersuchung über die ganze Philippinen-Angelegenheit einzuleiten.

Eine von Bacon von Georgia eingereichte Resolution, daß das Comite für Drucksachen die Rathsamkeit des Druckes der Congreß-Verhandlungen in Buchform in Erwägung ziehe, wurde angenommen. Diese Bücher sollen dazu dienen, das Volk besser über die Verhandlungen des Congresses zu unterrichten, und sollen sie per Stück zu $2, resp. $1 verkauft werden, je nachdem es sich um die Verhandlung der langen oder kurzen Session handelt. Bacon begründete die Resolution damit, daß die Zeitungen unmöglich mehr als einen kurzen Auszug der Verhandlungen berichten können.

Es wurde dann mit der Erörterung der Vorlage, welche die Schaffung eines Handels-Departements verfügt, fortgefahren. Das unter Erwägung befindliche Amendement bestimmte, daß das Arbeits-Departement nicht dem neuen Ministerium einverleibt werden solle. Es wurde mit 33 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Dafür wurde ein Amendement angenommen, welches bestimmt, daß der Name des neuen Ministeriums Department of Commerce and Labor sein soll.

Hale zog sein vor etlichen Tagen eingereichtes Amendement zurück, welches verfügte, daß die zwischenstaatliche Handels-Commission dem neuen Departement unterstellt werden soll. Hale begründete dies damit, daß er zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß die Annahme des Amendements die Nützlichkeit der Commission zerstören würde.

Da keine weiteren Amendements unterbreitet wurden, so wurde die Vorlage vom Comite dem Senat einberichtet. Auf Antrag von Quarles wurde separat über das Amendement abgestimmt, welches verfügt, daß das Census-Amt nicht dem neuen Departement unterstellt werde. Der Senat entschied sich mit 52 gegen 5 Stimmen für die Unterstellung des Census-Bureaus unter das neue Ministerium.

Es wurden dann eine Anzahl unwichtige Vorlagen und Pensionsvorlagen erledigt, worauf die Erörterung der Philippinen Tarifvorlage fortgesetzt wurde.

McCumber von Nord Dakota brachte die Rede auf die gestern vom Senator Dubois gemachte Aeußerung, daß der General Wheaton wahrscheinlich ein sog. „Charity Boy" sei, der von einem Congreßmitgliede in West Point untergebracht und seither von Uncle Sam seinen Lebensunterhalt bezogen habe. McCumber sagte, daß Wheaton nie West Point besucht habe, sondern vom Gemeinen es zum General gebracht habe.

Der Senator Spooner setzte dann seine gestern unbeendete Rede über die Vorlage fort. Er machte darauf aufmerksam, daß selbst der Bericht der Minorität über die Vorlage nicht die sofortige Räumung der Inseln befürworte, sondern erst, nachdem die Filipinos eine stabile Regierung eingesetzt haben.

Es kam zu einem hitzigen Wortgefecht zwischen Spooner und Tillman, weil der Letztere von Spooner in bestimmten Ausdrücken wissen wollte, ob die Philippinen ein Theil der Ver. Staaten seien oder nicht. Spooner half sich schließlich aus der Klemme indem er erwiderte, Tillman solle die neuliche Entscheidung des Bundes-Obergerichtes über diese Angelegenheit lesen, worauf Tillman antwortete, er habe diese Entscheidung zwar gelesen, habe sich aber „keinen Vers drauf" machen können, denn vier der Richter hätten so entschieden, vier andere wieder so, und der neunte habe in der Mitte hin und her geschwankt. Spooner erwiderte, daß das Bundes-Obergericht ein Ding entschieden habe, und das sei, daß zwischen den Ver. Staaten und Gebiet, welches den Ver. Staaten gehört, ein Unterschied ist. Ein Wort gab dann das andere, und im Handumdrehen war ein scharfer persönlicher Wortwechsel zwischen den beiden Senatoren im Gange. Die Rede kam auf die Negerfrage im Süden und das Lynchen, und dergleichen. Spooner warf Tillman vor, daß im Süden die Neger wegen jeder Kleinigkeit gelyncht würden, worauf Tillman den Stiel umdrehte und erwiderte, daß Spooners Partei auf den Philippinen die Farbigen massenhaft abschlachte und in drei Jahren mehr abgeschlachtet hätten als die Spanier in drei Jahrhunderten. Das Wortduell kam dann zu Ende worauf Spooner unbehelligt seine Rede beendete.

Teller reichte ein Amendement als seperate Abtheilung der vorliegenden Vorlage ein, welches bestimmt, daß die Verfassung und alle Gesetze der Ver. Staaten, welche wegen örtlicher Schwierigkeiten nicht unanwendbar sind, auf die Philippinen gerade so gut Bezug haben sollen als sie es irgend wo in den Ver. Staaten haben.

Herr Teller begründete dieses Amendement in einer kurzen Ansprache, in welcher er auch darauf aufmerksam machte, daß die amerikanische Civilverwaltung der Philippinen fortwährend behaupte, auf den Inseln herrsche kein Krieg mehr, während die militärischen Behörden fortwährend mehr Truppen fordern. Es sei die Pflicht der Administration, dem Volke mitzutheilen wie es auf den Philippinen stehe, und wann sie eigentlich erwarte daß der Frieden hergestellt werde. Er sprach über die Grausamkeiten die gegen die Filipinos verübt würden, und theilte mit, daß in einem Privatbriefe welchen eine amerikanischer Offizier von den Philippinen nach Washington gesandt hatte, die Stelle vorkam: „Wenn dies so weitergeht, so werde ich mich bei Weyler entschuldigen müssen." Ein anderer Offizier soll dieser Stelle die Worte beigefügt haben: „Die Zeit ist gekommen, da ich bereit bin, mich bei ihm zu entschuldigen."

Auf viele Anfragen nach dem Namen dieser Officiere erwiderte Teller, daß er sie nicht kenne, und wenn er sie kennte, so würde er sie nicht nennen.

Nach der Beendigung der Debatte machte der Präsident des Senats darauf aufmerksam, daß in der heutigen Sitzung die Regel öfters verletzt wurde, welche bestimmt, daß ein Senator, welcher zu reden wünscht, den Präsidenten um's Wort bitten muß, und erst dann mit seiner Rede beginnen darf, nachdem ihm die Erlaubniß ertheilt ist. Er hoffe, daß sich die Senatoren in Zukunft nach dieser Regel richten würden.

Dann erfolgte Vertagung.

STORZ BREWING COMP'Y

früher **THE OMAHA BREWING ASSOCIATION,**

empfiehlt ihr preisgekröntes **Faß und Flaschenbier.**

Alter, Reinheit, Kraft,

ist unser Wahrspruch;

Kraft, Gesundheit, Muth,

giebt unser Bier;

In jedem Hause sollte es sein.

Storz Brewing Company, Omaha, Neb.

Are You Making Money?

Here's a Chance to Make More.

You can work for us and make a better salary than any other man in your county. We are engaging special representatives in every county in the United States, to handle our two great remedies. We must have active, wide-awake men and women at once and are willing to pay good money for good people. Our remedies are without exception, the best sellers on the market. You sell them on a positive guarantee.

LAXATIVE NERVO-VITAL TABLETS

a quick and positive cure for constipation, biliousness, insomnia, sick headache, nervous dyspepsia, and all disorders of the digestive and nervous system. In tablet form. Easy to take and sure in results.

Micro-Germi — The New Blood Purifier and Kidney Cure. It goes to the root of the trouble and destroys the germs of disease. The greatest "Spring Medicine" known to medical science. Everyone who uses it is loud in its praises.

Don't Delay. Send at once and secure the Special Agency for your territory. Terms to agents free on request. Sample Nervo-Vital postpaid for 2c stamps.

Modern Remedy Company, Kewanee, Illinois.

We refer to Kewanee National Bank as to our responsibility.

Julius Gündel,

Groß- u. Kleinhandlung in

Weinen und Liquören,

Grand Island, Neb.

Jeder der Waaren dieser Branche braucht, verlangt in erster Linie

Güte und Reinheit

und kann er obenein gute und reine Waaren zu niedrigsten Preise erhalten, so ist er zufriedengestellt.

Das sind die Kunden von Julius Gündel in jedem Falle. Er kauft nur von zuverlässigen Häusern und kann seine Waaren garantiren. Sodann kauft er Carladungen auf einmal und für Baar, weshalb er zu allerniedrigsten Preisen verkaufen kann.

Hier sind einige Preise:

Süßweine: — $1.00, $1.25 und $1.50 per Gallone. Alle Sorten; Port, Angelica, Tokayer, Muskateller, Sherry u. s. w.

Sauerweine: — 50 Cts per Flasche, Kiste von 12 Flaschen $4.50. Gutedel, Riesling, Zinfandel, Claret, u. s. w.

Alle Sorten Whiskies, zu $1.50, $1.75, $2.00, $2.50, $3.00, $4.00 und $5.00 per Gallone.

Jamaica Rum, bester Getreidekümmel und feinster Kräuter-Bitters, zu Preisen von $2.25 aufwärts.

Bei Abnahme von 5 oder 10 Gallonen auf einmal erhaltet Ihr Spezialpreise.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.

Julius Gündel,
Grand Island, Neb.

Umgürtet den Globus.

Der Ruf von Bucklen's Arnika Salbe als die beste der Welt, umspannt die ganze Erde. Es ist der eine perfekte Heiler von Schnitt- und Brandwunden, Hühneraugen, Quetschungen, Geschwüren, Schwären, Schmerzen und allen Hautausschlägen. Einziges unfehlbares Mittel für Hämorrhoiden. 25c pro Schachtel in Baumann & Baumann's Apotheke.

Eine prominente Frau von Chicago sagt:

Prof. Dora Tyler, von Chicago, Vice-Präsident der Illinoiser Frauen Allianz, sagt über Chamberlain's Hustenheilmittel folgendes: „Ich litt an einer heftigen Erkältung diesen Winter, welche drohte in Lungenentzündung überzugehen. Ich probirte verschiedene Mittel, aber es schien schlimmer zu werden und das Mittel verdarb meinen Magen. Ein Freund rieth mir Chamberlain's Hustenmittel zu versuchen, und ich fand dasselbe angenehm zum einnehmen und es gab mir plötzliche Linderung. Ich bin nun ganz hergestellt, sparte eine Doktorrechnung, Zeit und Schmerzen und ich werde nie ohne diese vorzügliche Medizin sein." Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Erzieht Eure Eingeweide mit Cascarets.

Candy Cathartic, kuriren Verstopfung für immer. 10c, 25c. Wenn CCC versagt, Apotheker erstattet Geld zurück.

Clements

Photograph nur Landschaftsmalerei

29 südlich 11. Straße.

Dr. G. Roeder.

Deutscher Arzt

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheits's Apotheke.

Grand Island, Neb.

FERD OTTENS

Wein u. Bier-Wirthschaft

Feine Weine und Liqueure stets vorräthig

Dick Bros Bier wird hier verabreicht.

1955 O St. Lincoln, Neb.

Hayden

Hayden's Studio, 1029 O Str.

Gute Cabinet-Photographien, von $2 — bis $5 per Dutzend,

„Little Oval 35—50 Cents per Dutzend.

Sprechet vor und überzeugt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.

No. 1029 O Strasse

Dr. Med. A. Haultens

Spezialist,

für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten.

Office: Hastings Ave. und 5. Straße.

HASTINGS, NEB.

Fred Hagenfick,

Händler in

Feinen Weinen und Liqueuren

Miller's berühmtes Jager- und Flaschenbier stets vorräthig

Nur einheimische Cigarren sind hier zu haben.

126 nördl. 12 Straße, Lincoln, Neb.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

With this Brand on are the Best Made

H.B. BRAND

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY.

MANUFACTURED BY

HARPHAM BROS. CO.

LINCOLN, NEB.

Rettung und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute, die sich verehelichen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verständlicher Weise ist die nothwendigste Belehrung dargelegt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Jugendsünden, als: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie und Varicocele sicher und gründlich heilen kann.

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

— Bezahlt Eure Zeitung im Voraus und erhaltet den „Fliegende Blätter Kalender" für 1902, der den besten Humor der Welt enthält, gratis (oder ein anderes Prämienbuch.)

CALIFORNIEN..

Das südliche Californien, seine lieblichen Strandresorte, Orangenwälder, schönen Gärten und seltsamen alten Missionsstädte werden

jedes Jahr besucht von

tausenden von Touristen, welche aus dem Grunde

über die Union Pacific

reisen, weil es die beste u. schnellste Route ist und die einzige Linie die Durchzüge von Omaha bis California laufen hat. Außer den Pullman Palast Schlafwaggons trägt die Union Pacific jeden Tag auch gewöhnliche Schlafwaggons,

Chicago verlassend um 11:30 Abends und Omaha um 4:25 Nachmittags.

An jedem Dienstag und Donnerstag begleiten Führer diese gewöhnlichen Schlafwaggons von Chicago aus und jeden Mittwoch und Freitag von Omaha aus. Ein gewöhnlicher Pullman Schlafwaggon verläßt Omaha ebenfalls jeden Donnerstag Abend um 11:30 und geht durch bis nach Los Angeles. Nähere Einzelheiten ertheilt bereitwilligst

W. H. LOUCKS, Agent.